



Foto © AdobeStock, contrastwerkstatt

B.Sc. Pflege

4. Semester | SoSe 2024

Modul P15

Fall- und versorgungs-  
steuernde sowie edukative  
Aufgaben in der Pflege

## Impressum

**Herausgeber:**

Charité - Universitätsmedizin Berlin  
Prodekanat für Studium und Lehre  
Studiengangskoordination Bachelor-Studiengang Pflege (B. Sc. Pflege)  
Charitéplatz 1, 10117 Berlin  
Tel.: 030 / 450 - 576 286  
eMail: [asja.maaz@charite.de](mailto:asja.maaz@charite.de)

**Konzept:**

Charité - Universitätsmedizin Berlin  
Prodekanat für Studium und Lehre  
Charitéplatz 1, 10117 Berlin

**Grafik:**

Christine Voigts ZMD Charité

**Foto:**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Überblick über das Modul</b>	5
<b>2. Semesterplan</b>	6
<b>3. Modulbeschreibung</b>	7
<b>4. Modulübersicht/ Übersicht Praxiseinsätze</b>	8
<b>5. Übersicht über die Lehrveranstaltungsreihen</b>	10
5.1. Grundlagen pflegerischen Fall- und Versorgungsmanagements und Edukation	10
5.2. Fall- und Versorgungsmanagement sowie Lernen, Lehren und Supervidieren im Kontext der Pflege	11
<b>6. Legende</b>	12
<b>7. Unterrichtsveranstaltungen</b>	13
<b>8. Veranstaltungsorte - Lagepläne der Charité-Campi</b>	26

## **Modul "Fall- und Versorgungssteuernde sowie edukative Aufgaben der Pflege"**

### **Modulverantwortliche(r):**

#### **Julia Ballmann**

Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft

*eMail:* julia.ballmann@charite.de

*Sprechzeiten:* nach Vereinbarung

### **Semesterkoordinator\*in:**

#### **Dr. Asja Maaz**

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

*eMail:* asja.maaz@charite.de

*Sprechzeiten:* nach Vereinbarung

## 1. Überblick über das Modul

Im Modul P15 beschäftigen wir uns zunächst mit der Fall- und Versorgungssteuerung, in der es darum geht, dass die Planung, Durchführung und Evaluation von Versorgungs-verläufen zum Aufgaben- und Verantwortungsrahmen der Pflege gehört. Ansätze wie Case-, Disease-, Pathway- und Entlassmanagement werden genauer betrachtet. Ausgehend von diesen Aufgaben kommen in der zweiten Hälfte des Moduls edukative Aufgaben von Pflegenden zu sprechen. Dabei werden sowohl edukative Aufgaben im Team sowie gegenüber Patient\*innen, An- und Zugehörigen betrachtet. Die Verbindung beider Themengebiete (Fallsteuerung und Edukation) soll anhand von umfangreichen Fallbeispielen verdeutlicht werden.

## 2. Semesterplan

# Semesterkalender Fachsemester 2 und 4

Sommersemester 2024						
Monat	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Wochenrhythmus
April	15	16	17	18	19	1. Woche
April	22	23	24	25	26	2. Woche
April	29	30	1. Mai Feiertag	2	3	3. Woche
Mai	6	7	8	Christi Himmelfahrt	10	4. Woche
Mai	13	14	15	16	17	5. Woche
Mai	Pfingstmontag	21	22	23	24	6. Woche
Mai	27	28	29	30	31	7. Woche
Juni	3	4	5	6	7	8. Woche
Juni	10	11	12	13	14	9. Woche
Juni	17	18	19	20	21	10. Woche
Juni	24	25	26	27	28	11. Woche
Juli	1	2	3	4	5	12. Woche
Juli	8	9	10	11	12	Prüfungswoche
Juli	15	16	17	18	19	Start Praxiseinsatz

# Semesterkalender Fachsemester 6

Sommersemester 2024						
Monat	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Wochenrhythmus
April	15	16	17	18	19	1. Woche
April	22	23	24	25	26	2. Woche
April	29	30	1. Mai Feiertag	2	3	3. Woche
Mai	6	7	8	Christi Himmelfahrt	10	4. Woche
Mai	13	14	15	16	17	5. Woche
Mai	Pfingstmontag	21	22	23	24	6. Woche
Mai	27	28	29	30	31	7. Woche
Juni	3	4	5	6	7	8. Woche
Juni	10	11	12	13	14	9. Woche
Juni	17	18	19	20	21	10. Woche
Juni	24	25	26	27	28	11. Woche
Juli	1	2	3	4	5	Vorbereitung STEX
Juli	8	9	10	11	12	Vorbereitung STEX
Juli	15	16	17	18	19	Prüfungswoche STEX

### 3. Modulbeschreibung

- Schnittstellengestaltung und Integration in der Gesundheitsversorgung sowie Kontinuität in sektoren-, organisations- und professionsübergreifenden Versorgungsprozessen
- Steuerungsinstrumente im Überblick (Case Management, Care Management, Disease Management, Pathway Management, Entlassmanagement)
- Aufnahme-, Entlassungs- und Überleitungsprozesse in der pflegerischen Versorgung planen, vorbereiten, durchführen und evaluieren
- Theorien, Modelle und Konzepte edukativer Aufgaben (insbesondere Gesundheitskompetenz, Evidenzbasierung/-orientierung, Empowerment, Partizipation)
- Strategien, Methoden und Maßnahmen zur Vorbereitung, Umsetzung und Evaluation edukativer Aufgaben der Pflege
- Anleitung, Beratung und Supervision von Lernenden, Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen in der pflegerischen Versorgung
- Einsatz von Kommunikations- und Interaktionstechniken sowie von (digitalen) Medien in der Edukation

Vor dem Hintergrund der Einblicke in die Versorgungsrealität für verschiedene Zielgruppen in unterschiedlichen Einrichtungen, Settings und Sektoren wird ein Bewusstsein für Schnittstellenprobleme entwickelt. Darauf aufbauend werden spezifische pflege- und gesundheitswissenschaftliche Fragen in der Steuerung von Versorgungsprozessen bearbeitet, multidisziplinäre Lösungsansätze entwickelt sowie Instrumente der Fall- und Versorgungssteuerung angewendet. Anknüpfend an pädagogische Grundkenntnisse werden die Studierenden zudem auf edukativer Aufgaben vorbereitet einerseits im Kontext von Gesundheit, Wohlbefinden, Krankheit und Pflegebedürftigkeit und andererseits im Kontext der Mitwirkung an der praktischen Ausbildung von Lernenden in Gesundheitsberufen sowie an der Begleitung von Mitarbeitenden der Pflege oder anderer Berufsgruppen oder von Ehrenamtlichen in verschiedenen Pflegekontexten.

Die Studierenden können...

- die strukturellen und prozessualen Ziele, Funktionen, Strategien, Instrumente und Verfahren des Case und Care Managements benennen;
- die Anwendung von Instrumenten zur Erfassung des Unterstützungsbedarfs und zur Planung und Dokumentation von Versorgungsverläufen und -arrangements im Rahmen von Case und Care Management beschreiben;
- die Überleitung/Entlassung von Pflegebedürftigen entsprechend des nationalen Expertenstandards planen, umsetzen und den Erfolg Kriterien geleitet evaluieren;
- Informations-, Beratungs- und Anleitungsbedarf verschiedener Adressaten(gruppen) ermitteln und darauf bezogene Interventionen benennen;
- edukative Interventionen für exemplarische, komplexe Situationen mit Einzelnen, Paaren und Gruppen unter Anleitung Kriterien geleitet vorbereiten und umsetzen;
- Lernende, Mitarbeitende und Ehrenamtliche anleiten und sie als Teammitglied aktiv in den Versorgungsprozess integrieren;
- ihre edukative Rolle, deren Möglichkeiten und Grenzen reflektieren (z.B. im Rahmen von Peer Assisted Learning/Tutorien).

## 4. Modulübersicht/ Übersicht Praxiseinsätze

### Modulübersicht Bachelor Pflege

SEMESTER		Auslandssemester	SEMESTER			
1.	2.		3.	4.		
P25 10 CP	Sicheres, effektives und personenzentriertes Pflegehandeln in komplexen Situationen	P26 8 CP	Professionelle Identitäts- und Karriereentwicklung	P27 12 CP	Bachelor Thesis und Kolloquium	Klinische Entscheidungsfindung in der Praxis
P21 10 CP	Pflege von Menschen mit schweren und lebenslimitierenden Erkrankungen	P22 8 CP	Menschen in akuten und chronischen Krankheitsprozessen verstehen und begleiten (4)	P23 6 CP	Qualität und Sicherheit in der intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit	
P17 10 CP	Familienzentrierte Pflege bei Kindern und Jugendlichen	P18 8 CP	Menschen in akuten und chronischen Krankheitsprozessen verstehen und begleiten (3)	P19 6 CP	Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege (2)	Wahlpflichtmodul
P13 10 CP	Langzeitpflege chronisch kranker und älterer Menschen	P14 8 CP	Menschen in akuten und chronischen Krankheitsprozessen verstehen und begleiten (2)	P15 6 CP	Fall- und versorgungssteuernde sowie edukative Aufgaben in der Pflege	
P09 10 CP	Gemeindenaher Pflege gesunder und kranker Menschen jeden Lebensalters	P10 8 CP	Menschen in akuten und chronischen Krankheitsprozessen verstehen und begleiten (1)	P11 6 CP	Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege (1)	Grundlagen wissenschaftsbasierter Pflegepraxis
P05 10 CP	Pflege akut erkrankter Menschen jeden Lebensalters in verschiedenen Settings	P06 8 CP	Der Mensch als bio-psychoziales Wesen (3)	P07 8 CP	Der Mensch als bio-psychoziales Wesen (4)	
P01 10 CP	Grundlagen professionellen Pflegehandelns	P02 8 CP	Der Mensch als bio-psychoziales Wesen (1)	P03 8 CP	Der Mensch als bio-psychoziales Wesen (2)	

= Pflegerische Kernaufgaben

= Pflege im Kontext von Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften

= Grundlagen der Pflegewissenschaft und -forschung

= Pflegerelevante Kenntnisse der Medizin



# Ablaufplan Bachelorstudiengang Pflege mit praktischen Studienphasen

	Oktober			November			Dezember			Januar			Februar			März			April			Mai			Juni			Juli			August			September																				
KW	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39		
SW			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		11	12	13	14	15										1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15												
<b>Semester 1</b>																																																						
<b>Semester 2</b>																																																						
<b>Semester 3</b>																																																						
<b>Semester 4</b>																																																						
<b>Semester 5</b>																																																						
<b>Semester 6</b>																																																						
<b>Semester 7</b>																																																						

BSc Pflege – 7 Semester (210 ECTS)

- Vorlesungszeit
- Prüfungswoche
- ggf. Nachprüfungswoche, (sonst Semesterferien)
- Semesterferien
- Praktische Studienphase
- STEX Staatskamenprüfungen
- T2 Wiederholung Staatskamenprüfungen

- PO Proxiseinsatz zur Orientierung
- PA1 Proxiseinsatz Allgemeiner Bereich 1 – Akutstationdr.
- PA2 Proxiseinsatz Allgemeiner Bereich 2 – Ambulante Pflege
- PA3 Proxiseinsatz Allgemeiner Bereich 3 – Stationäre Langzeitpflege
- PS1 Proxiseinsatz Spezieller Bereich 1 – Pädiatrie
- PS2 Proxiseinsatz Spezieller Bereich 2 – Psychiatrie
- WE Weiterer Einsatz/Wahlbereich
- PV Proxiseinsatz zur Vertiefung (mit prakt. Prüfung)

- 320h
- 400h
- 400h
- 400h
- 120h
- 120h
- 120h
- 480h
- Summe = 2.360 h

## 5. Übersicht über die Lehrveranstaltungsreihen

### 5.1. Grundlagen pflegerischen Fall- und Versorgungsmanagements und Edukation

Veranstaltung	Titel	Lehrformat	UE	S.
1. Grundlagen pflegerischen Fall- und Versorgungsmanagements und Edukation 1	Koordinierende und edukative Aufgaben der Pflege – Einführung in das Modul	Vorlesung	2.00	13
2. Grundlagen pflegerischen Fall- und Versorgungsmanagements und Edukation 2	Grundlagen der pflegerischen Fall- und Versorgungssteuerung – Hintergrund, Bedarf und theoretische Orientierung	Vorlesung	2.00	13
3. Grundlagen pflegerischen Fall- und Versorgungsmanagements und Edukation 3	Übersicht zu Instrumenten der pflegerischen Fall- und Versorgungssteuerung; Vorstellung populations- und organisationsorientierter Verfahren	Vorlesung	2.00	14
4. Grundlagen pflegerischen Fall- und Versorgungsmanagements und Edukation 4	Prinzipien und Konzepte der pflegerischen Fallsteuerung (insb. Case Management)	Vorlesung	2.00	15
5. Grundlagen pflegerischen Fall- und Versorgungsmanagements und Edukation 5	Weitere Verfahren der Fall- und Versorgungssteuerung in der Pflege	Vorlesung	2.00	15
6. Grundlagen pflegerischen Fall- und Versorgungsmanagements und Edukation 6	Edukative Aufgaben der Pflege in der Gesundheitsversorgung - Einführung / Zusammenhänge zwischen Information und Partizipation	Vorlesung	2.00	16
7. Grundlagen pflegerischen Fall- und Versorgungsmanagements und Edukation 7	Didaktisierte und institutionalisierte Formen der Edukation	Vorlesung	2.00	17
8. Grundlagen pflegerischen Fall- und Versorgungsmanagements und Edukation 8	Personenzentrierte Ansätze und koordinierende und edukative Aufgaben der Pflege gegenüber Mitarbeitenden	Vorlesung	2.00	17

UE: Unterrichtseinheiten; S.: Seite

## 5.2. Fall- und Versorgungsmanagement sowie Lernen, Lehren und Supervidieren im Kontext der Pflege

Veranstaltung	Titel	Lehrformat	UE	S.
1. Fall- und Versorgungsmanagement sowie Lernen, Lehren und Supervidieren im Kontext der Pflege 1	Koordinierende und edukative Aufgaben der Pflege	Seminar	3.75	18
2. Fall- und Versorgungsmanagement sowie Lernen, Lehren und Supervidieren im Kontext der Pflege 2	Grundlagen der Fall- und Versorgungssteuerung im Kontext der Pflege	Seminar	3.75	19
3. Fall- und Versorgungsmanagement sowie Lernen, Lehren und Supervidieren im Kontext der Pflege 3	Versorgungssteuerung anhand des Disease, Care und Pathway Managements (inkl. Instrumente zur Erfassung des Unterstützungsbedarfs)	Seminar	3.75	19
4. Fall- und Versorgungssteuernde sowie edukative Aufgaben der Pflege 4	Versorgungssteuerung anhand des Disease, Care und Pathway Managements (inkl. Instrumente zur Erfassung des Unterstützungsbedarfs) II	Seminar	3.75	20
5. Fall- und Versorgungsmanagement sowie Lernen, Lehren und Supervidieren im Kontext der Pflege 5	Versorgungssteuerung anhand des Case Managements	Seminar	3.75	20
6. Fall- und Versorgungsmanagement sowie Lernen, Lehren und Supervidieren im Kontext der Pflege 6	Expertenstandard Entlassungsmanagement	Seminar	3.75	21
7. Fall- und Versorgungsmanagement sowie Lernen, Lehren und Supervidieren im Kontext der Pflege 7	Fallsteuerung anhand von Case- und Entlassungsmanagement	Seminar	3.75	22
8. Fall- und Versorgungsmanagement sowie Lernen, Lehren und Supervidieren im Kontext der Pflege 8	Gesundheitsedukation und Gesundheitskompetenz im Kontext der Pflege sowie Information und Aufklärung	Seminar	3.75	22
9. Fall- und Versorgungsmanagement sowie Lernen, Lehren und Supervidieren im Kontext der Pflege 9	Anleitung, Beratung und Supervision (Edukative Aufgaben im Team)	Seminar	3.75	23
10. Fall- und Versorgungsmanagement	Anwendung von Schulung, Selbstmanagementförderung und	Seminar	3.75	24

## 6. Legende

### **Titel der Veranstaltung**

Unterrichtsformat (Dauer der Unterrichtsveranstaltung in Minuten)

#### **Einrichtung**

*Die für die Veranstaltung verantwortliche/n Einrichtung/en (Ansprechpartner/innen der Einrichtungen finden Sie in der LLP).*

#### **Kurzbeschreibung**

*Inhaltsangabe, worum es in dieser Unterrichtsveranstaltung geht.*

#### **Vorausgesetztes Wissen/ Vorbereitung**

*Das Wissen, das von den Dozierenden vorausgesetzt wird und der Hinweis, was in Vorbereitung auf die Unterrichtsveranstaltung erarbeitet werden soll (z.B. Praktikumsskript, 1-2 konkrete Seiten aus einem gängigen Lehrbuch, eine Pro & Contra-Diskussion zu einem bestimmten Thema) sowie Materialien, die mitgebracht werden sollen (z.B. Kittel).*

#### **Übergeordnetes Lernziel**

*Die Kompetenzen, über die Studierenden am Ende verfügen sollen bzw. die Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie erworben haben sollen.*

#### **Lernspirale**

*Der Bezug der Unterrichtsveranstaltung zum Gesamtcurriculum (auf welche andere Unterrichtsveranstaltung aus diesem oder anderen Modulen baut die aktuelle Veranstaltung auf; wo wird das Thema in folgenden Modulen weiter vertieft); der kumulative Aufbau von Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen über das Studium wird verdeutlicht.*

#### **Empfehlungen**

**Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung**

*Ausgewählte Seiten aus einem Lehrbuch, in denen das Thema der Veranstaltung nachgelesen werden kann.*

**Empfehlung zur Vertiefung**

*Für besonders interessierte Studierende, die sich über den Lerninhalt/die Lernziele der Unterrichtsveranstaltung hinaus mit dem Thema beschäftigen wollen.*

## 7. Unterrichtsveranstaltungen

### Koordinierende und edukative Aufgaben der Pflege – Einführung in das Modul Vorlesung (90 Minuten)

#### Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

#### Kurzbeschreibung

Anknüpfend an die Vorerfahrungen und das Vorwissen der Lernenden wird geklärt, was unter koordinierenden und edukativen Aufgaben im Kontext der pflegerischen Versorgung zu verstehen ist. Die dabei angesprochenen Tätigkeiten werden in den Aufgaben- und Verantwortungsrahmen der Pflege eingeordnet und in ihrer Relevanz für das professionelle Selbstverständnis der Gesundheitsprofession bewertet.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die grundsätzliche Bedeutung von koordinierenden und edukativen Aufgaben für die Pflege erläutern.

Die Studierenden können die mit dem Modul verbundenen Zielsetzungen und Anforderungen in ihrer Bedeutung für das pflegerische Kompetenzprofil erläutern.

#### Lernspirale

P11: Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege (1)

P10: Menschen in akuten und chronischen Krankheitsprozessen verstehen und begleiten (1)

P07

#### Platz für Aufzeichnungen

---

---

### Grundlagen der pflegerischen Fall- und Versorgungssteuerung – Hintergrund, Bedarf und theoretische Orientierung Vorlesung (90 Minuten)

#### Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

#### Kurzbeschreibung

Thematisiert werden relevante Risiken bei der Gestaltung einer komplexen Gesundheits- und Sozialversorgung (z.B. Desintegration, Diskontinuität, Über-, Unter- und Fehlversorgung) sowie damit einhergehende nutzer- und anbieterseitige Anforderungen. Zudem werden konzeptionelle Überlegungen zu einer integrierten, kontinuierlichen und nutzerzentrierten Versorgung angestellt und das Konzept des "continuum of care" vorgestellt.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die in der komplexen arbeitsteiligen Gesundheitsversorgung liegenden Risiken erläutern.

Die Studierenden können das Konzept des "continuum of care" und seine Bedeutung für die Pflege beschreiben.

**Lernspirale**

P09: Sektorenübergreifende Zusammenarbeit mit anderen Akteuren im ambulanten Setting

**Platz für Aufzeichnungen**

---



---

**Übersicht zu Instrumenten der pflegerischen Fall- und Versorgungssteuerung;  
Vorstellung populations- und organisationsorientierter Verfahren  
Vorlesung (90 Minuten)**

**Einrichtung**

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

**Kurzbeschreibung**

Unterschiedliche Ansätze der Fall- und Versorgungssteuerung werden systematisch in den Managed-Care-Diskurs eingeordnet und anschließend in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden differenziert vorgestellt. Dazu gehören beispielsweise das Care Management, Disease Management, Pathway Management, Utilization Review Management etc. Dabei wird erörtert, auf welche Ebenen (Mikro-, Meso-, Markoebene) die jeweiligen Instrumente zielen und welche Reichweite sie anstreben. Der thematische Schwerpunkt dieser Vorlesung liegt auf dem populations- und organisationsbezogenen Instrumentarium.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können Unterschiede und Gemeinsamkeiten von verschiedenen fall- und versorgungssteuernden Instrumente darlegen.

Die Studierenden können ansatzweise geeignete Verfahren für konkrete Versorgungsherausforderungen identifizieren und auswählen.

**Platz für Aufzeichnungen**

---



---

## Prinzipien und Konzepte der pflegerischen Fallsteuerung (insb. Case Management) Vorlesung (90 Minuten)

### Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

### Kurzbeschreibung

Anknüpfend an die Einordnung der verschiedenen Steuerungsinstrumente werden in dieser Vorlesung vor allem die mit der individuellen Fallsteuerung verbundenen Aufgaben der Pflege auf der Mikro-Ebene thematisiert. Der Schwerpunkt liegt auf dem Case Management mit seinen konzeptionellen und methodischen Grundlagen sowie dem konkreten regelkreislaufbasierten Vorgehen. Anhand von Beispielen aus der pflegerischen Versorgungspraxis wird das konkrete Vorgehen erörtert, zudem werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten zum Pflegeprozess dargelegt.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Prinzipien der pflegerischen Einzelfallsteuerung erklären.

Die Studierenden können die konkrete, regelkreislaufbasierte Vorgehensweise beim Case Management anhand eines Beispiels aus der Versorgungspraxis erläutern.

### Lernspirale

P03: Der Mensch als biopsychosoziales Wesen (2) (insb. Lebensumstände und Therapietreue)

### Platz für Aufzeichnungen

---



---

## Weitere Verfahren der Fall- und Versorgungssteuerung in der Pflege Vorlesung (90 Minuten)

### Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

### Kurzbeschreibung

Weitere Verfahren zur Gewährleistung von Kontinuität und Koordination in verschiedenen pflegerischen Versorgungskontexten werden thematisiert. Dazu zählen beispielsweise Liaison Nursing; Aufnahme-, Überleitung- und Entlassmanagement, Lotsenprogramme. Bereits existierende Standards werden vorgestellt (insb. Expertenstandard Entlassmanagement). Dabei wird deren aktuelle Anwendung in den verschiedenen Einsatzbereichen der Pflege kritisch beleuchtet. Perspektivisch werden zudem die in diesen Feldern noch anstehenden Entwicklungsaufgaben für die Pflege angesprochen.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Vorgehensweise bei der Planung, Umsetzung und Evaluation von Entlass- und Überleitungsprozessen gem. Expertenstandard beschreiben.

Die Studierenden können die Bedeutung abgestimmter und transparenter Vorgehensweisen für den Erfolg arbeitsteiliger Versorgung erklären.

**Lernspirale**

P05: Pflege akut erkrankter Menschen jeden Lebensalters in verschiedenen Settings (insb. Entlassmanagement)

P09: Gemeindebasierte Pflege gesunder und kranker Menschen jeden Lebensalters

P13: Langzeitpflege chronisch kranker und älterer Menschen

**Platz für Aufzeichnungen**

-----

-----

**Edukative Aufgaben der Pflege in der Gesundheitsversorgung - Einführung /  
Zusammenhänge zwischen Information und Partizipation  
Vorlesung (90 Minuten)**

**Einrichtung**

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

**Kurzbeschreibung**

Ausgehend von den fall- und versorgungssteuernden Aufgaben der Pflege wird Bezug nehmend auf konkrete Fallsituationen die Bedeutung von edukativen Aufgaben der Pflege (Information, Beratung und Anleitung) herausgearbeitet und an den Zusammenhänge der beiden pflegerischen Aufgabenkomplexe im Sinne des "continuum of care" erinnert. Zudem werden die verschiedenen edukativen Strategien (Information, Beratung, Anleitung) sowohl gegeneinander wie auch gegenüber anderen Verfahren (z.B. Therapie) interventionslogisch abgegrenzt.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können die Bedeutung von Information, Beratung und Anleitung für die Nutzer\*innen von Versorgungsleistungen erläutern.

Die Studierenden können konkrete Anlässe für die pflegerische Edukation im Versorgungskontinuum benennen und einordnen.

**Lernspirale**

P07: Der Mensch als biopsychosoziales Wesen (4) (insb. Einführung in die Gesundheitspädagogik; Handlungsfelder der Gesundheitspädagogik – Förderung des Selbstmanagements)

**Platz für Aufzeichnungen**

-----

-----



## Didaktisierte und institutionalisierte Formen der Edukation

### Vorlesung (90 Minuten)

#### Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

#### Kurzbeschreibung

Zur Sprache kommen zunächst didaktisierte und institutionalisierte Formen der Edukation von Patient\*innen, Angehörigen oder andere Nutzer\*innen (z.B. Patientenschulungen; Health Literacy Förderung, Institutionalisierte Patientenberatung etc.) . Sie werden in ihrer Bedeutung für die Pflege anhand von ausgewählten Beispielen aus unterschiedlichen Versorgungskontexten vorgestellt. Thematisiert werden die dabei zur Anwendung kommenden pädagogischen Orientierungen und Vorgehensweisen wie auch die antizipierbaren Wirkungen.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Merkmale didaktisierter Formen der Edukation im Kontext der pflegerischen Gesundheitsversorgung erläutern.

Die Studierenden können die Vorgehensweisen bei ausgewählten Formen didaktisierter und institutionalisierter Edukation beschreiben.

#### Lernspirale

P07: Der Mensch als biopsychosoziales Wesen (4) (insb. Einführung in die Gesundheitspädagogik; Handlungsfelder der Gesundheitspädagogik – Förderung des Selbstmanagements; Konzeption einer Mikroschulung)

P09: Gemeindebasierte Pflege gesunder und kranker Menschen jeden Lebensalters (insb. Pflegeberatung von Klient\*innen und ihren Angehörigen)

#### Platz für Aufzeichnungen

---



---

## Personenzentrierte Ansätze und koordinierende und edukative Aufgaben der Pflege gegenüber Mitarbeitenden

### Vorlesung (90 Minuten)

#### Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

#### Kurzbeschreibung

Es stehen personenzentrierte, nicht oder kaum didaktisierte, insbesondere auf die Förderung von Selbststeuerungskompetenzen angelegte Verfahren der pflegerischen Edukation im Zentrum der Aufmerksamkeit (z.B. Förderung von Selbstmanagement, Coaching und partizipative Entscheidungsfindung, Empowerment etc.). Zur Sprache kommen sowohl übergeordnete wie auch auf einzelne Problemlagen ausgerichtete Konzepte (inbs. der Selbstmanagementförderung) sowie dazu vorliegende Erkenntnisse (z.B. zu Wirkungen).

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können Merkmale personenzentrierter Formen der Edukation im Kontext der pflegerischen Gesundheitsversorgung erläutern.

Die Studierenden können die Vorgehensweisen bei ausgewählten personenzentrierten und wenig didaktisierten Verfahren der Edukation beschreiben.

**Lernspirale**

P07: Der Mensch als biopsychosoziales Wesen (4) (insb. Handlungsfelder der Gesundheitspädagogik – Förderung des Selbstmanagements, Motivation & Verhalten - Bezugsmodelle)

P09: Gemeindebasierte Pflege gesunder und kranker Menschen jeden Lebensalters (insb. Pflegeberatung von Klient\*innen und ihren Angehörigen)

**Platz für Aufzeichnungen**

-----

-----

**Koordinierende und edukative Aufgaben der Pflege**  
Seminar (169 Minuten)

**Einrichtung**

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

**Kurzbeschreibung**

Anknüpfend an die Vorlesung und die klinischen Vorerfahrungen der Lernenden wird geklärt, was unter koordinierenden und edukativen Aufgaben im Kontext der pflegerischen Versorgung zu verstehen ist. Die dabei angesprochenen Tätigkeiten werden in den Aufgaben- und Verantwortungsrahmen der Pflege eingeordnet und in ihrer Relevanz für das professionelle Selbstverständnis der Gesundheitsprofession bewertet. Anhand eines seminarübergreifenden Falles soll die eigene Rolle als Pflegefachperson, sowie die erforderliche professionelle Identität im Rahmen von Koordination und Edukation erkundet werden.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können die Rolle der Pflege im Rahmen von koordinierenden und edukativen Aufgaben der Pflege einordnen.

Die Studierenden können den Bedarf von Edukation im pflegerischen Kontext diskutieren.

**Lernspirale**

P07

P14

**Platz für Aufzeichnungen**

-----

-----

## Grundlagen der Fall- und Versorgungssteuerung im Kontext der Pflege

### Seminar (169 Minuten)

#### Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

#### Kurzbeschreibung

Die Gesundheits- und Sozialversorgung wird angelehnt an ein seminarübergreifendes Fallbeispiel, das das "continuum of care" veranschaulicht. Schnittstellen, an denen Pflegendе besonders zum Einsatz kommen inkl. der Probleme und Versorgungsabbrüche im Rahmen dessen werden diskutiert.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Notwendigkeit von Versorgungssteuerung im Kontext der Pflege erläutern.

#### Lernspirale

P03: Lernen und Verhaltensänderung

P07: Handlungsfelder der Gesundheitspädagogik – Förderung des Selbstmanagements

#### Platz für Aufzeichnungen

---



---

## Versorgungssteuerung anhand des Disease, Care und Pathway Managements (inkl. Instrumente zur Erfassung des Unterstützungsbedarfs)

### Seminar (169 Minuten)

#### Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

#### Kurzbeschreibung

Die Bereiche des Versorgungsmanagements mit Entlassungsmanagement, Disease Management, Care Management, Pathway Management und Casemanagement werden überblicksartig wiederholt und miteinander in Zusammenhang gesetzt. Die einzelnen Bereiche der Versorgungssteuerung werden im Seminar kritisch diskutiert und dabei mit den Aufgaben der Pflege in Deutschland verbunden. Die Anwendung und Umsetzung von Assessments zur Erfassung des Unterstützungsbedarfs und zur Planung und Dokumentation von Versorgungsverläufen wird anhand von Fallbeispielen exemplarisch geübt.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Anwendung von Instrumenten zur Erfassung des Unterstützungsbedarfs und zur Planung und Dokumentation von Versorgungsverläufen erläutern.

#### Lernspirale

P09: Sektorenübergreifende Zusammenarbeit mit anderen Akteuren im ambulanten Setting

## Versorgungssteuerung anhand des Disease, Care und Pathway Managements (inkl. Instrumente zur Erfassung des Unterstützungsbedarfs) II

Seminar (169 Minuten)

### Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

### Kurzbeschreibung

Die Bereiche des Versorgungsmanagements mit Entlassungsmanagement, Disease Management, Care Management, Pathway Management und Casemanagement werden überblicksartig wiederholt und miteinander in Zusammenhang gesetzt. Die einzelnen Bereiche der Versorgungssteuerung werden im Seminar kritisch diskutiert und dabei mit den Aufgaben der Pflege in Deutschland verbunden. Die Anwendung und Umsetzung von Assessments zur Erfassung des Unterstützungsbedarfs und zur Planung und Dokumentation von Versorgungsverläufen wird anhand von Fallbeispielen exemplarisch geübt.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Nutzen, Risiken und Herausforderungen von Disease, Care und Pathway Management diskutieren.

### Platz für Aufzeichnungen

---



---

## Versorgungssteuerung anhand des Case Managements

Seminar (169 Minuten)

### Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

### Kurzbeschreibung

Das Case Management zur bedarfsentsprechenden und einzelfallbezogenen Steuerung der Versorgung von Menschen mit komplexen sozialen und gesundheitlichen Problemlagen wird wiederholt. Nachdem Case Management ein Programm ist, nach dem Leistungsprozesse in einem System der Versorgung und in einzelnen Bereichen des Sozial- und Gesundheitswesens effektiv und effizient gesteuert werden können, soll dies anhand von Auslands- und Inlandserfahrungen verständlich gemacht werden. Prinzipien und Konzepte des Case Managements für die erfolgreiche Anwendung durch Pflegende in unterschiedlichen Versorgungsbereichen (Akut-, Langzeit-, Reha-, Palliative Pflege) werden im Seminar erarbeitet. Die Anwendung und Umsetzung des Case Management wird anhand eines (veranstaltungsübergreifenden) Fallbeispiels exemplarisch geübt.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Instrumente zur Erfassung des Unterstützungsbedarfs und zur Planung und Dokumentation von Versorgungsverläufen und -arrangements im Rahmen von Case Management anwenden.

Die Studierenden können Case Management als Steuerungsinstrument auf Individual-/Mikroebene anwenden.

**Lernspirale**

P09: Sektorenübergreifende Zusammenarbeit mit anderen Akteuren im ambulanten Setting

**Platz für Aufzeichnungen**

---



---

**Expertenstandard Entlassungsmanagement**  
Seminar (169 Minuten)

**Einrichtung**

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

**Kurzbeschreibung**

Der Expertenstandard Entlassungsmanagement dient durch einen verbesserten interprofessionellen Austausch und gezielte Vorbereitung von Patient\*innen und Zu- und Angehörigen dazu, auf die Entlassung und Brüche in der Versorgung bei der Patientenentlassung zu vermeiden. Im Seminar werden Punkte wie Einschätzung des Versorgungsrisikos, Erstellung eines individuellen Entlassungsplans, Beratung und Anleitung von Patient\*innen und Zu- und Angehörigen, Erstellung von Überleitungsbögen an weiterführende Einrichtungen, sowie die Evaluation betrachtet und angewandt. Die Anwendung des Expertenstandards wird anhand eines Fallbeispiels exemplarisch geübt.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können die Überleitung/Entlassung von Pflegebedürftigen entsprechend des Expertenstandards prinzipiell anwenden und den Erfolg Kriterien geleitet bewerten.

**Lernspirale**

P05: Entlassmanagement

**Platz für Aufzeichnungen**

---



---

## Fallsteuerung anhand von Case- und Entlassungsmanagement Seminar (169 Minuten)

### Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

### Kurzbeschreibung

Anhand der erlernten Möglichkeiten der Fallsteuerung im Rahmen von Case Management und Entlassungsmanagement wird dies mithilfe eines umfangreichen Beispiels geübt.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden wenden Case Management und den Expertenstandard Entlassungsmanagement am Fallbeispiel an.

### Platz für Aufzeichnungen

-----  
-----

## Gesundheitsedukation und Gesundheitskompetenz im Kontext der Pflege sowie Information und Aufklärung Seminar (169 Minuten)

### Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

### Kurzbeschreibung

Anknüpfend an erziehungswissenschaftliche Grundkenntnisse zielt die Veranstaltung auf eine Auseinandersetzung mit edukativen Herausforderungen im Kontext von Gesundheit, Wohlbefinden, Pflege und Krankheit. Eine Übersicht zu verschiedenen Modellen, die im Verlauf des weiteren Seminars behandelt werden wird erarbeitet. Um die Grundlagen der Gesundheitsedukation zu erfassen, soll mithilfe der Gesundheitskompetenz und dessen Relevanz auf Populationsebene dargestellt und kritisch diskutiert werden. Überlegungen zur Weiterentwicklung der Gesundheitskompetenz durch Patientenedukation als Grundlage wird erarbeitet. Es werden aus den vorherigen Seminaren zum Versorgungsmanagement Bereiche herausgearbeitet, in denen Gesundheitsedukation durch Pflegende von Bedeutung ist. Information und Aufklärung weisen unterschiedliche Interventionslogiken auf, die sich in Konzeption, Inhalten und Methoden stark voneinander unterscheiden. Pflegende sollten sich der Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Ansätze bewusst werden.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Gesundheitskompetenz und ihre Relevanz für die Gesundheit der Bevölkerung und einzelner Personen erklären.

Die Studierenden können Möglichkeiten zur Förderung von Gesundheitskompetenz erläutern.

Die Studierenden können die Möglichkeiten und Grenzen von „Information“ und „Aufklärung“ als kommunikativ-interaktive Interventionsformen der gesundheitsedukativen Praxis diskutieren.

### Lernspirale

P03: Lernen und Verhaltensänderung

P07: Gesundheitspädagogik und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft

P07: Handlungsfelder der Gesundheitspädagogik – Förderung des Selbstmanagements

Platz für Aufzeichnungen

---

---

## Anleitung, Beratung und Supervision (Edukative Aufgaben im Team) Seminar (169 Minuten)

### Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

### Kurzbeschreibung

Die Reflexion der Interventionsformen Anleitung, Beratung und Supervision sind eine wichtige Grundlage, um Gesundheitsverhalten positiv zu beeinflussen. Die Entscheidung für eine Interventionslogik treffen Pflegende anhand verschiedener (Patient\*innen-)Merkmale, die im Seminar geübt werden. Dabei treten vor allem bei der Beratung verschiedene Erscheinungsformen auf, die auf Grundlage der Literatur diskutiert werden. Denn die Passung sowohl die notwendige Interventionslogik zu wählen ist dabei häufig in der Verantwortung Pflegender und beispielsweise abhängig von der Zielgruppe (Angehörige, Patient\*innen).

Die Koordination und Edukation von gering qualifizierten Assistent\*innen, mit Lernenden oder mit Ehrenamtlichen basiert dabei auf edukativen Grundlagen des Seminars. Auf diesen Grundlagen sollen eigene Anleitungsprogramme entwickelt und diskutiert werden. Des Weiteren wird auf die Planung von effektiver Peer-Tutor-Tätigkeit eingegangen.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Möglichkeiten und Grenzen von Anleitung, Beratung und Supervision als Interventionsformen der gesundheitsedukativen Praxis diskutieren.

Die Studierenden können die Relevanz von Supervision im professionellen Team und Laienanleitung erklären.

### Lernspirale

P07 Konzeption einer Mikroschulung & Handlungsfelder der Gesundheitspädagogik – Förderung des Selbstmanagements

P09: An- und Zugehörige von Patient\*innen informieren und zum Handeln anleiten

P09: Pflegeberatung von Klient\*innen und ihren Angehörigen)

KIT: Beratung & Anleitung

Platz für Aufzeichnungen

---

---

## Anwendung von Schulung, Selbstmanagementförderung und Empowerment Seminar (169 Minuten)

### Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

### Kurzbeschreibung

Die Selbstmanagementförderung kann durch passive und proaktive Ansätze erreicht werden. Die Anwendung und Umsetzung wird anhand eines Fallbeispiels exemplarisch geübt. Die Planung, Durchführung und Evaluation einer Schulungs- bzw. Anleitungsmaßnahme wird exemplarisch geübt.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können das Konzept des Selbstmanagements bzw. der Selbstmanagementförderung und die damit verbundenen Interventionsprinzipien erklären.

Die Studierenden können Beispiele für Empowerment und Partizipation in der Gesundheitsförderung benennen.

### Lernspirale

P03: Lebensumstände und Therapietreue

P07: Handlungsfelder der Gesundheitspädagogik – Förderung des Selbstmanagements

### Platz für Aufzeichnungen

---



---

## Digitale edukative Versorgungsangebote Seminar (169 Minuten)

### Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

### Kurzbeschreibung

Es werden digitale Unterstützungsangebote wie bspw. Apps für die Patientenedukation vorgestellt und ausprobiert. Des Weiteren wird die Telemedizin und die wachsende Bedeutung von digitalen Versorgungsangeboten vor allem in ländlichen Gebieten vorgestellt.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Relevanz digitaler, edukativer Versorgungsangebote diskutieren.

### Platz für Aufzeichnungen

---



---



## Repetitorium und Prüfungsvorbereitung

### Seminar (169 Minuten)

#### Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

#### Kurzbeschreibung

Es wird eine themenspezifische Zusammenfassung der einzelnen Seminarveranstaltung erarbeitet. Die Wiederholung erfolgt anhand gemeinsamer Übungen der Seminarinhalte zur Prüfungsvorbereitung. Dabei soll die Verbindung von Gesundheitsedukation und den behandelten Steuerungsinstrumenten geschaffen werden. Die Reflexion des persönlichen Lernfortschritts anhand der Praxis gibt Einblicke in die aktuellen und zukünftigen Aufgabenbereiche, in denen edukative bzw. fall- und versorgungssteuernde Aufgaben genutzt werden.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können zentrale Inhalte des Moduls erklären und anwenden.

Die Studierenden können individuelle Lernfortschritte zu diesem Themenbereich eingrenzen.

#### Platz für Aufzeichnungen

---

---

# 8. Veranstaltungsorte - Lagepläne der Charité-Campi



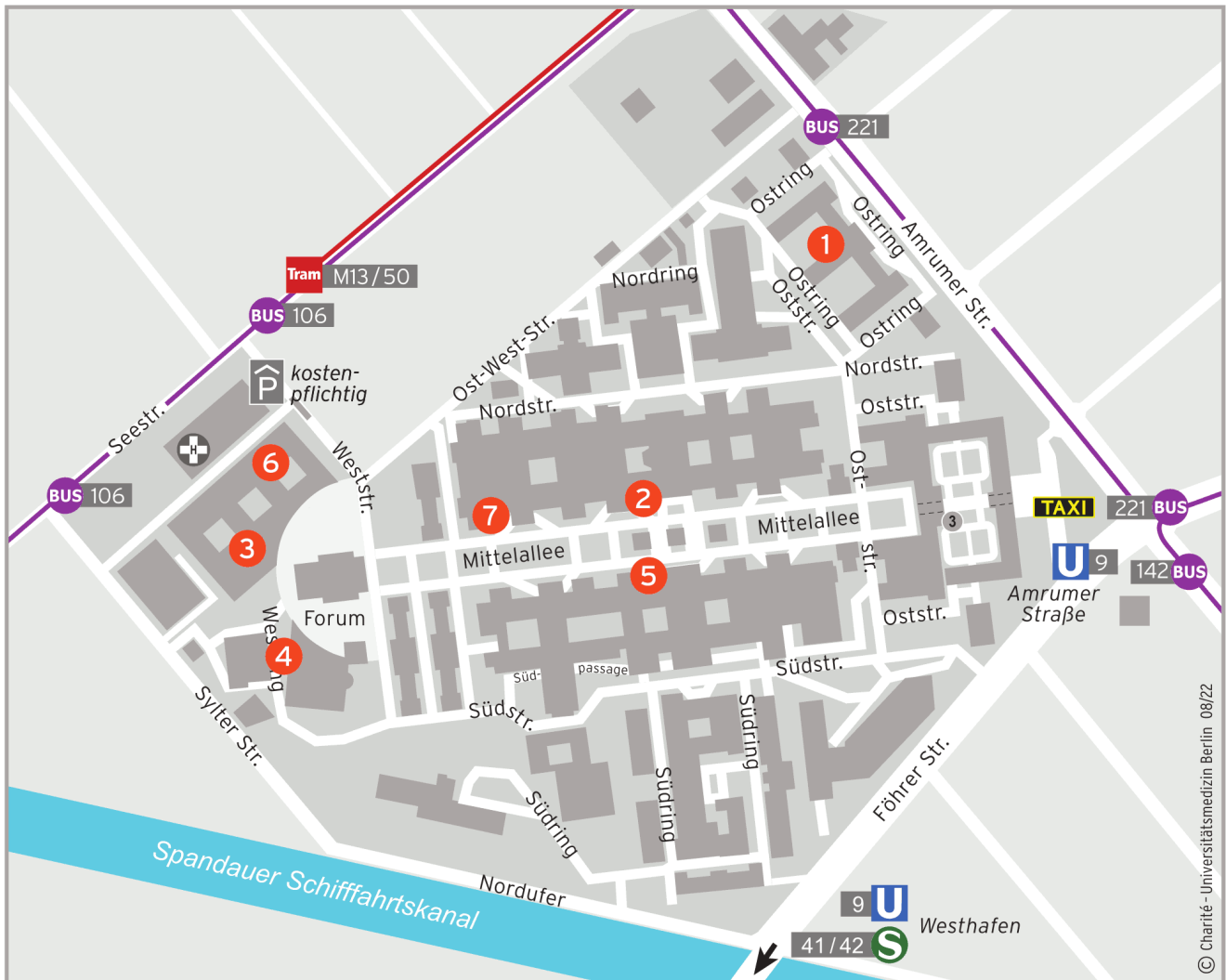
Campus Charité Mitte  
Charitéplatz 1  
10117 Berlin



- 1 Cohn-Hörsaal (HS), Axhausen-HS, Schröder-HS, Miller-HS, Mikroskopier-, Kleingruppen- und Seminarräume, Virchowweg 24
- 2 Kleingruppen- und Seminarräume, Virchowweg 23
- 3 Hoffmann-HS, Seminarraum, Hautklinik, Rahel-Hirsch-Weg 4
- 4 Westphal-HS, Nervenklinik, Bonhoefferweg 3
- 4a Kleingruppenräume Nervenklinik, Virchowweg 19
- 5 Pathologie-HS, Virchowweg 14
- 6 Seminarraum 03.021, Hufelandweg 9
- 7 Seminarraum 04.030, Hufelandweg 5
- 8 Hertwig-HS, Anatomie, Medizinische Bibliothek (Oskar Hertwig-Haus), Philippstraße 11
- 9 Kopsch-HS, H. Virchow-HS, Präpöle, Histologiesaal, Sternsaal, Studienkabinett und Seminarräume, Anatomie (Wilhelm Waldeyer-Haus), Philippstraße 11
- 10 Sauerbruch-HS, Hufelandweg 6
- 11 Seminarräume, Luisenstr. 57
- 12 Rahel Hirsch-HS, Poliklinik, Luisenstr. 13
- 13 HS Innere Medizin, Sauerbruchweg 2
- 14 Seminarräume 1-4, Innere Medizin, Virchowweg 9
- 15 Praktikumsräume CharitéCrossOver (CCO), Virchowweg 6
- 16a Lernzentrum, CIPom, Virchowweg 5
- 16b Lernzentrum, Virchowweg 3
- 16c Kleingruppenräume, Virchowweg 6
- 17 Paul Ehrlich-HS, Virchowweg 4
- 18 Turnhalle, Luisenstraße 13
- 19 Kossel-HS, Seminarraum 1, Hessische Str. 3
- 20 Referat für Studienangelegenheiten, Hannoversche Str. 19, 10115 Berlin
- 21 Seminarräume, Bettenhochhaus, Luisenstraße 64

HS = Hörsaal

Campus Virchow-Klinikum  
Augustenburger Platz 1  
13353 Berlin

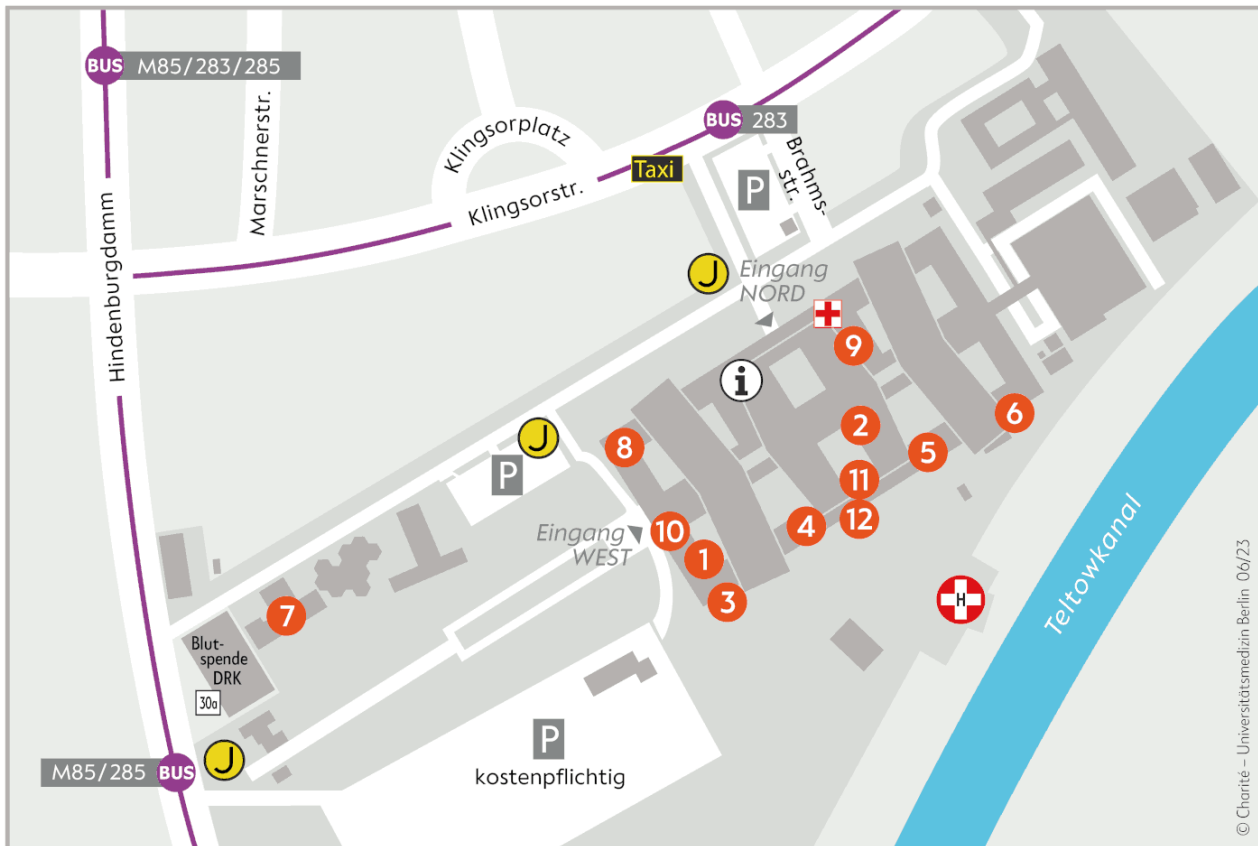


© Charité - Universitätsmedizin Berlin 08/22

- 1 Hörsaal (ehem. Dermatologie), Ostring 1
- 2 Hörsaal 6, Kursräume 5 und 6, Mittelallee 10; Seminarraum 1.2854
- 3 Forschungsgebäude: Hörsaal Pathologie, Forum 4
- 4 Kurs- und Seminarräume, Lehrgebäude, Forum 3
- 5 Gustav Bucky Hörsaal, (Zugang über die Radiologie-Anmeldung), Mittelallee 3
- 6 Praktikumsräume 1. OG, Forum 4
- 7 Demonstrationsraum O1 4040, 1. Kellergeschoss, Kinderklinik, Mittelallee 8



Campus Benjamin Franklin  
Hindenburgdamm 30  
12200 Berlin



- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>1 Notfallkursräume 1, 2<br/>Kursräume 1, 4, 5   EG</li> <li>2 „Blaue Grotte“, Kursraum 6,<br/>Notfallkursräume 3, 4   EG</li> <li>3 Kleingruppenraum 1303,<br/>Kursräume 7, 8, 9   1. OG</li> <li>4 Hörsaal West</li> <li>5 Hörsaal Ost</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>6 Hörsaal Pathologie   1. UG</li> <li>7 Kleingruppenräume E05 + E06   Haus I</li> <li>8 Kleingruppenräume 1207 – 1281   1. OG</li> <li>9 Untersuchungsraum + Turnhalle   2. UG</li> <li>10 Kleingruppenräume U106a + U106b   1. UG</li> <li>11 Studentencafé   EG</li> <li>12 Kursraum 10   1. UG</li> </ul> |
|---|---|

